

Wahlen beim Ärztlichen Kreisverband Neustadt/Aisch

Beim Ärztlichen Kreisverband Neustadt/Aisch wurde der Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:

Dr. Georg Deichhardt,
Praktischer Arzt

2. Vorsitzender:

Dr. Gerald Wasmeier,
Facharzt für Innere Medizin

Dr. Urban Fietzek, Schön Klinik München Schwabing, wurde von der Deutschen Parkinson Gesellschaft (DPG) für die Forschungsarbeit zur klinischen Erfassung und Behandlung von Parkinson-Gangstörungen mit dem „Parkinson-Forschungspreis“ ausgezeichnet.

Professor Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Wasserburg am Inn, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Hirnstimulationsverfahren in der Psychiatrie gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Felix Burda Award 2015

Auch 2015 schreibt die Felix Burda Stiftung wieder nachhaltige und engagierte Projekte und Leistungen auf dem Gebiet der Darmkrebsvorsorge (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Dabei werden unter anderem folgende Bereiche miteinbezogen: Medizinische Grundlagenkenntnisse und Vorsorgeleistungen zur Entstehung, Verhinderung und Linderung von Darmkrebs; neue, originelle und außergewöhnliche, evidenzbasierte Erkenntnisse und Umsetzung zu medizinischen Verfahren Darmkrebs früh zu erkennen, zu verhindern und vor metachronen Tumoren zu schützen sowie nachhaltige medizinische Maßnahmen und Erkenntnisse.

Für diesen Preis können sich alle Privatpersonen, Institutionen, Organisationen oder Kliniken bewerben. – *Einsendeschluss: 12. Dezember 2014.*

Die Bewerbungsunterlagen sind schriftlich per Post und zusätzlich digital zu senden an: Felix Burda Stiftung, „Felix Burda Award 2015“, Arabellastraße 27, 81925 München, E-Mail: annette.brauch@foundation.burda.com

Weitere Informationen unter: www.felix-burda-award.de

EU – das wahre Marlboro Country?

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Europa gegenüber allen anderen Weltregionen den höchsten Raucheranteil, obwohl die Verkäufe von Tabakwaren – laut EU-Informationsbrief „Gesundheit“ 4/2013 – in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen sind. 13 Millionen Europäer leiden an durch Tabakkonsum verursachten Krankheiten und Rauchen ist nach wie vor die häufigste vermeidbare Todesursache in der Union. Besonders junge Leute sollten davon abgehalten werden, mit dem blauen Dunst zu beginnen und zusätzlich sollte ein möglichst großer Teil der EU-Bürger, die qualmen, sich den Tabakkonsum abgewöhnen. Weil weder gute Ratschläge noch höhere Preise in den vergangenen Jahren signifikante Ergebnisse geliefert hatten, sollte mehr Abschreckung her: Riesige Warnhinweise, die unter anderem Bilder von durch den blauen Dunst geschädigten Organen zeigen, sollten auf den Packungen sein und auch „schmecken“ sollte es niemandem mehr. Nach den EU-Plänen wurden Menthol-Zigaretten und andere aromatisierte Tabakprodukte verboten. Zudem sollte der neue Rechtsakt einen auf E-Zigaretten erweiterten Geltungsbereich haben, wobei immer noch strittig ist, ob diese als Arzneimittel eingestuft und somit besonders strengen Kriterien unterliegen sollen. Auch der legale Internethandel mit Tabakprodukten sollte stärker reguliert und der illegale Handel über alle Kanäle schärfer bekämpft werden.

Nachdem die Europäische Kommission Anfang 2012 die Veröffentlichung des derzeit diskutierten Richtlinienentwurfes, einer breitangelegten Überarbeitung der Tabakprodukt-Richtlinie, verschoben hatte, gab es aber auch Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung. Das Plenum des Europäischen Parlaments stimmte erst im Oktober 2013 über die Neufassung der Tabakprodukt-Richtlinie ab – ein herber Rückschlag für wirksame Regulierung. Die Tabaklobby indes nutzte die Zeit intensiv zur Einflussnahme, was den Kommissionsentwurf insgesamt weiter verwässerte. Die Schockbilder und Texte auf Zigarettenpackungen sind nun geringer ausgefallen als ursprünglich geplant, was eine größere „Werbefläche“ für die Marke ermöglicht. Bleibt die EU doch das wahre Marlboro Country?

Fragt sich der

MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl